

Bahnstrecke für Bauarbeiten gesperrt

MURTEN Ab Freitagabend, 20.15 Uhr, ist der Eisenbahnverkehr der Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) auf der Linie zwischen Freiburg und Murten unterbrochen. Der Verkehr der Linien S20 und S21 zwischen Courtepin und Murten sowie Courtepin und Kerzers wird eingestellt. Der Grund für die Sperrung sind laut der TPF die Arbeiten für die Sanierung und den Ausbau der Linie sowie des Bahnhofs Münchenwiler/Courtepin. Das Projekt ermögliche den halbstündigen Fahrplankontakt zwischen Freiburg, Murten und Ins, der für Dezember 2017 vorgesehen ist. Die Fahrstrecken der Buslinien 546 und 548 werden für die Dauer der Sperrung ebenfalls geändert. Ein Ersatzbusdienst für die Aufrechterhaltung der Verkehrsverbindungen von Courtepin nach Murten sowie nach Cressier wird organisiert. Der Betrieb des Zugverkehrs wird am Montagmorgen, 21. August, wieder aufgenommen. fca
tpf.ch/chantier-munchenwiler

Saroo sucht nach seiner leiblichen Familie in Indien

MURTEN Der fünfjährige indische Junge Saroo wird von seiner Familie getrennt, als er in einem Zug einschläft. Plötzlich findet er sich allein in der Grossstadt Kalkutta wieder, wo er bald in einem Waisenhaus landet. Von einer reichen Familie adoptiert, wächst er in Australien in einem liebevollen Haushalt auf, bis ihn zwanzig Jahre später die Erinnerungen an seine indische Familie plagen. Mithilfe von Google Earth macht er sich heimlich auf die Suche nach seinem Heimatdorf. Das Drama «Lion» wird heute Abend im Openair-Kino Murten gezeigt. cm

Openair-Kino Murten, Stadtgraben Murten. Do., 6. Juli, ca. 21.30 Uhr: «Lion – Der lange Weg nach Hause».

Express

Brandausbruch in einem Kornfeld

BÖSINGEN Am Dienstag um 14.40 Uhr wurde die Polizei zu einem Brand in einem Kornfeld in Böisingen gerufen. Als die Beamten vor Ort waren, hatte die Feuerwehr von Schmitten den Brand bereits unter Kontrolle. Ein 19-Jähriger war damit beschäftigt gewesen, mit einem Mährescher das Gerstenfeld zu dreschen. Durch einen Funkenschlag im Bereich der Einzugsschiene des Mähreschers entfachte sich ein Feuer und griff auf das Feld über. Verletzt wurde dabei gemäss Medienmitteilung der Kantonspolizei niemand. gef

Verkehrsstörung wegen Belagsarbeiten

GRANGES-PACCOT Wegen Belagsarbeiten auf der Strasse und dem Trottoir der Chantemerle-Strasse in Granges-Paccot wird zwischen der Jurastrasse und dem Kreislauf auf der Höhe der Firma Artol Fuchs AG von heute bis am Mittwoch, 12. Juli, die Strasse im Einbahnverkehr geführt. Am Wochenende verläuft der Verkehr normal. gef

Arbeit für den Metzger und den Bäcker

Das Teilverbands-Schwingfest in Kerzers von Mitte Juli ist nicht nur sportlich ein Grossereignis, es bietet auch dem Gewerbe Chancen. Doch wie und ob sich der Anlass auf die lokale Wirtschaft auswirkt, bleibt ungewiss.

Fahretin Calislar

KERZERS Der Countdown läuft: In zehn Tagen, am Sonntag 16. Juli, steigt in Kerzers das Südwestschweizer Teilverbands-Schwingfest. Am Tag zuvor treffen sich die Jungschwinger zum Wettkampf. Ein engagiertes Organisationskomitee rund um den früheren Kranzschwinger Daniel Brandt stellt den sportlichen Grossanlass auf die Beine. Je rund 120 Aktivistenschwinger und Nachwuchssportler werden sich in Kerzers messen (die FN berichteten). Es hat Platz für 3500 Besucher.

Das Schwingfest ist indes nicht nur eine sportliche, sondern auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Grossveranstaltung. Kerzers putzt sich heraus: Seit einigen Tagen heissen Plakate, die zwischen je zwei kleinen Tannenbäumen aufgehängt sind, die Besucher in der Standortgemeinde willkommen – und wünschen zugleich dem verletzten Schwingerkönig und Stargast Matthias Glarner gute Besserung.

Inwiefern sich das Fest für die Gemeinde auswirke, könne sie nicht sagen, sagt Gemeindepäsidentin Nicole Schwab auf Anfrage. «Kurzfristig werden sich danach sicher viele gerne daran erinnern. Doch langfristig..? Das kann ich nicht beurteilen.» Klar sei, dass Kerzers in der Schwingerszene aktuell in aller Munde ist. Sie hoffe, dass mit der Veranstaltung ein Ruck durch die Bevölkerung in der Gemeinde geht. «Das würde sicher unserem Zusammengehörigkeitsgefühl guttun.» Schwingen reite auf einer Erfolgswelle, das lasse auf viele Besucher hoffen. «Das Schwingen zieht auch Menschen an, die sich zuvor nicht dafür interessiert haben.» Am Samstag, 15. Juli, werde sie jedoch als Helferin am Jungschwingerfest an der Front stehen, an einem dem wohl beliebtesten Orte des Tages: am Pommes-frites-Stand.

Gewisses Potenzial ist da

Gewerbevereinspräsident Beat Moser sieht bei direkt betroffenen Gewerblern – wie



Auf dieser Sportanlage in Kerzers steigt in etwas mehr als einer Woche das Südwestschweizerische Schwingfest.

Bild Aldo Ellena

den Lieferanten aus dem Gastrobereich – grosses Wertschöpfungspotenzial. Auch für Betriebe aus anderen Branchen könne das Fest eine Plattform bieten. Von grossen Aufträgen ans lokale Gewerbe sei ihm allerdings noch nichts bekannt. Im Gegensatz zu anderen Grossanlässen könnten die Organisatoren mit der Sportanlage Schmittengässli auf bestehende Infrastruktur zurückgreifen. Der wirtschaftliche Effekt für die Region bleibe allerdings abzuwarten.

Auch die touristischen Aspekte des Events seien vordergründig klein, räumt Stéphane Moret ein. Kerzers fällt in den Wirkungsbereich des Direktors von Murten Tourismus. Aber indirekt gehe die Branche davon aus, dass jeder grössere Anlass sich positiv auswirkt. «Die Leute kommen wegen des Schwingfestes, sehen unsere Ausflugsziele hier, finden Gefallen an ihnen und kommen

irgendwann wieder als Touristen zurück.» Man könne erwarten, dass dies auch für die Besucher des Schwingfestes gelte.

«Ein Auftrag und eine Ehre»

Das Fest bringe ihnen einen bedeutenden Auftrag ein, sagt Hans Aeberhard von der gleichnamigen Metzgerei in Ried. «Deshalb haben wir nicht gezögert, als wir angefragt wurden.» Die Firma liefert das Fleisch, 750 Portionen Braten für das Bankett, Hunderte Kilos Steak und Würste, Menus für die Jungschwinger sowie technisches Equipment. Sie hätten zwar die Kapazitäten für diese Menge, müssten aber auch einiges im Betrieb umstellen, um die Arbeit bewältigen zu können. «Neben der Fertigung ist vor allem das Verpacken und Portionieren eine grosse Aufgabe, weiss Aeberhard. Allerdings: Ob man dann 200 oder 1000 Bratwürste im laufenden Prozess herstellt macht kei-

nen grossen Unterschied. Sein Team sei auf jeden Fall bereit und habe sich organisiert.

Lorenz Jörg, Geschäftsführer der Bäckerei Butterfly in Kerzers, betont, dass der Grossauftrag für Backwaren aussergewöhnlich und erfreulich ist – «vor allem aber ist es für uns eine Ehre, an diesem Fest mitmachen zu dürfen». Er ist auch Sponsor des Grossanlasses. Seine Firma liefert rund 800 Gipfeli auf das Gelände, sowie Nussgipfel und Brot. Zwar habe er schon andere grössere Anlässe beliefert, doch für das Schwingfest habe er noch zusätzliche Überlegungen machen müssen, so Jörg. «Wir wollen, dass die Festbesucher in möglichst frische Backwaren beissen können.» Zudem bleibe bei höherer Aussentemperatur die Hitze auch in der Nacht in der Backstube, so dass es Probleme bei der Aufbereitung der Buttergipfeli geben könnte. «Doch wir kriegen das hin.»

Ersatz

Niklaus Zenger steigt für den König in den Ring

Der Berner Kantonal-schwingverband hat den 28-fachen Kranzgewinner Niklaus Zenger (Habkern) vom Schwingklub Interlaken für die Teilnahme am Südwestschweizerischen Teilverbands-Schwingfest in Kerzers delegiert. Der Schwinger, der Kränze an zwei Eidgenössischen und an zwei Schwarze-Schwingfesten erhalten hat, ersetzt in Kerzers den amtierenden Schwingerkönig Matthias Glarner. Der Meiringer, Ehrengast und Star auf der Teilnehmerliste des Südwestschweizerischen, hatte sich bei einem Fotoshooting schwer verletzt. dik/fca

Wertvolle Pfarrarchive vom Zerfall bedroht

In den Kellern und Estrichen von Pfarreien lagern zahlreiche alte Bücher und Aufzeichnungen. Deren Erhalt für die Nachwelt ist gefährdet.

FREIBURG Im Kanton Freiburg droht der Verlust eines historischen Datenschatzes, so die Warnung von Pro Fribourg. In einigen Pfarreien befänden sich die alten Archive und Bibliotheken in einem schlechten Zustand oder seien nicht systematisch organisiert, berichtet der Historiker und Archivar Florian Defferrard im kürzlich erschienen Infomagazin der Vereinigung. Bilder von beschädigten Schriftstücken und wild übereinandergestapelten Büchern begleiten seinen Beitrag.

Die Archive der Kirche seien nicht nur eine wichtige Quelle für Ahnenforscher, die dank der Tauf-, Heirats- und Todesregister einen Familienstammbaum erstellen können. Auch enthalten die alten Bücher der Pfarreien präzise Angaben zur finanziellen und

wirtschaftlichen Lage in den jeweiligen Regionen. Die Aufzeichnungen reichen teilweise bis ins Mittelalter zurück. Diese Archivbestände seien deshalb «von grosser Bedeutsamkeit für die Suche nach unserer Herkunft und die Konstruktion unserer Geschichte», schreibt der Historiker.

Kritik an Kirche und Staat

Defferrard kritisiert die kirchlichen Obrigkeiten, die ihre Prioritäten woanders setzen und nur einzelne Vorgaben zur Archivierung machten sowie Ratschläge gäben. Die Pfarreien seien so sich selbst überlassen: Einige haben professionelle Archivare angestellt, andere vertrauen auf das Können von Hobbyarchivaren oder erledigen die Pflege ihrer alten Schriftstücke mit viel gu-

tem Willen selbst, «aber nicht unbedingt fachgemäss», so Defferrard.

Ebenfalls kritisiert der Historiker den Kanton, der die Pfarrarchive nicht in das Archivgesetz aufgenommen hat. Deshalb seien die Pfarreien auch von dieser Seite her sich selbst überlassen. Die Rolle des Staatsarchivs beschränke sich auf Beratung und Aufbewahrung.

Defferrard appelliert, dass die Pfarreien nun handeln sollten, bevor durch Fusionen unterschiedliche Archivbestände vermischt würden. Auch scheint die Zeit zu drängen: «Warten wir nicht, bis unsere Gleichgültigkeit die Pfarrarchive in Staub verwandelt», so der Historiker. jmw

Das Heft ist für 18 Franken erhältlich bei Pro Fribourg (info@pro-fribourg.ch) oder in den Buchhandlungen in Freiburg.



Die Pfarrarchive sind eine wichtige historische Quelle.

Bild Aldo Ellena/a